

INHALTSVERZEICHNIS

I.	<u>EINFÜHRUNG</u>	
	Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt, Bielefeld Neue Perspektiven kommunaler Freizeitpolitik Zusammenfassung	1
	Sabine Mohr, Bielefeld Freizeitkultur - Eine neue Wortspielerei oder eine gesellschaftliche Notwendigkeit	6
	Wolfgang Thevis, Bielefeld Selbstorganisierte Initiativförderung Beispiel: Institut für Freizeitwissenschaft und Kulturarbeit e.V. (IFKA)	16
II.	<u>DISKUSSIONSREFERATE ZUR KOMMUNALEN FREIZEIT- POLITIK</u>	
	Siegfried Hummel, Osnabrück Perspektiven der kommunalen Kulturpolitik	20
	Jochen Puch, Erlangen Kommunale Freizeitadministration zwischen kommunaler Sozialpolitik und Nestwärme Das Freizeitamt Erlangen	61
III.	<u>KOMMUNALE FREIZEITKULTUR IN DER PRAXIS</u>	
	Susanne Commerell, Hamburg "Brakula" (Bramfelder Kulturladen, Hamburg) Entwicklung und Praxis eines soziokulturellen Zentrums	87
	"Brucker Höhe", Freizeittreff Erlangen	90
	Rolfrafael Schröer, Düsseldorf Das Literaturbüro Nordrhein-Westfalen e.V.	92
IV.	<u>ERGEBNISPROTOKOLLE DER ARBEITSGRUPPEN</u>	
	AG 1: Bürgerhäuser und soziokulturelle Zentren. Am Zügel kommunaler Verwaltung oder auf den Wogen politischer Ideologie	95
	AG 2: Freie Kulturinitiativen und traditionelle Vereine	99
	AG 3: Der Diplompädagoge als freier oder kom- munaler Kulturarbeiter	103
	AG 4: Freizeit und Administration	107
V.	<u>ANHANG</u>	
	Einladung und Programm	109
	Pressespiegel	115
	Teilnehmerliste	119